

AA-Nachf.

3.5.2011

# Appell: Kulturlandschaften müssen besser erhalten werden

Ministerialdirektor Dr. Albrecht Rittmann eröffnet Projekt – Heimatbund setzt sich auf vielfältige Art und Weise für den Erhalt ein

OSTALBKREIS (pm) - „In einer immer stärker globalisierten Welt und in Zeiten eines immer rasanter vor sich gehenden gesellschaftlichen Umbruchs spielt für sehr viele Menschen der Heimatbegriff eine zunehmend wichtiger werdende Rolle. Der Schwäbische Heimatbund setzt sich auf vielfältige Art und Weise für den Erhalt unserer wertvollen und schützenswerten Kulturlandschaften ein und trägt so dazu bei, ein Stück Heimat zu erhalten, zu pflegen und weiterzuentwickeln“, sagte der Ministerialdirektor im baden-württembergischen Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz, Dr. Albrecht Rittmann, am Sonntag, 1. Mai, bei der Eröffnung des Projekts „Kulturlandschaft des Jahres: 2011/2012 Ostalb mit Albuch, Härtsfeld, Lonetal“ des Schwäbischen Heimatbundes in Neresheim.

## Konservierung ist nicht möglich

„Unsere Kulturlandschaften sind das Ergebnis jahrhundertelanger Nutzung durch den wirtschaftenden Menschen und unterliegen einem ständigen Wandel“, erklärte der Ministerialdirektor. Eine Konservie-

rung von Kulturlandschaften in ihrem Status quo sei nicht möglich. Aufgabe der Gesellschaft sei es, deren Bestand in ihren wesentlichen Eigenarten zu sichern. Bei den sich verändernden Landschaftselementen sei zu überlegen, wie diese so auszugestalten seien, dass die Landschaften nicht immer gleichförmiger würden, sondern ihre individuellen Züge behielten.

## Bauweisen verschwinden

In jüngerer Vergangenheit sei zu beobachten, dass sich die gesellschaftlichen Entwicklungen und die strukturellen Veränderungen zunehmend beschleunigt hätten. Eine zunehmende Versiegelung und Zerschneidung der Landschaft, das Verschwinden landschaftstypischer Bauweisen sowie der Rückgang altergebrachter Bewirtschaftungsformen seien gravierende Folgen hiervon. Diese Entwicklung würde durch den demographischen Wandel vor allem im Ländlichen Raum verstärkt werden. „Dort, wo die Menschen immer älter und immer weniger werden, können zum Beispiel kleinflächige Feld- und Wie-

senparzellen oder landschaftsprägende Streuobstbestände nicht mehr im notwendigen Umfang gepflegt werden“, betonte der Amtschef des Landwirtschaftsministeriums. Diese wertvollen Kleinode würden vielerorts großflächig bewirtschafteten Kulturen Platz machen. Das gewohnte Landschaftsbild würde sich grundlegend verändern.

Mit seiner Aktion mache der Schwäbische Heimatbund Bürgerinnen und Bürger sowie Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung auf die Belange zum Schutz unserer Kulturlandschaften aufmerksam und stärke die Akteure vor Ort. „Die Aktion trägt dazu bei, dass der Ländliche Raum Baden-Württembergs den Menschen als lebendiger Wohn-, Lebens- und Arbeitsraum erhalten bleibt“, sagte Rittmann.

Weitere Informationen zu den Themen Landwirtschaft und Ländlicher Raum finden Sie auf der Internetseite des Ministeriums für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz unter [www.mlr.baden-wuerttemberg.de](http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de).